

Spatenprobe *neu gedacht*

Die neue Spatenprobemethode «Bodendok» erleichtert die Beurteilung des Bodenzustandes. Die gleichnamige bestehende App wurde mit der Methode harmonisiert.

Wohl alle Landwirtinnen und Landwirte kennen die Spatenprobe als einfaches Instrument, um wichtige Informationen über den Bodenzustand zu gewinnen. Aber nicht alle setzen es in ihrem Arbeitsalltag routinemässig ein. Um die Spatenprobe für die Praxis besser anwendbar zu machen, haben das FiBL, Agroscope, die HAFL und Agridea die Methode «Bodendok» entwickelt. Sie vereint bewährte Methoden, ist benutzerfreundlich und hilft sowohl Anfängerinnen und Anfängern als auch Profis bei der Beurteilung des Bodenzustands. Ihren Namen bekam sie von der Spatenprobe-App, die das FiBL bereits 2017 mit ZHAW-Studierenden entwickelte. Die App wurde im Zuge der Erarbeitung der neuen Methode überarbeitet, die aktualisierte Version kann in Kürze heruntergeladen werden.

Für die analoge Anwendung der Spatenprobemethode «Bodendok» sind alle nötigen Dokumente online (Infobox) verfügbar. Sie führen Anwenderinnen und Anwender Schritt für Schritt durch die Spatenprobe. Beispielbilder und Erklärungstexte helfen beim Einordnen und Interpretieren der Beobachtungen. Die neue Methode enthält ein Formular zur übersichtlichen Dokumentation der Ergebnisse, was Bodenbeobachtungen über längere Zeiträume erleichtert.

Ein breiter Zusammenschluss von Fachpersonen aus der Praxis und der Wissenschaft hat die Spatenprobemethode «Bodendok» entwickelt. Sowohl in der App als auch in der analogen Anleitung wurde die international gültige Methode der visuellen Bewertung der Bodenstruktur (VESS) zur Bewertung der Bodenstruktur mittels Notensystem aufgenommen. «Die neue Spatenprobe ist strukturiert und zeigt den Nutzerinnen und Nutzern auf, worauf sie alles achten können», erklärt

Liv Kellermann, Bodenkundlerin an der HAFL und federführend in der Entwicklung der neuen Spatenprobemethode. Bei Praxistests hätten alle Teilnehmenden die Spatenprobe und die App als hilfreich wahrgenommen. Auch die Probeentnahme per Frontlader wurde in die Anleitung integriert, da sie in der Praxis sehr beliebt ist. Liv Kellermann scherzt: «Der Frontlader ist nicht nur für die Grabfaulen gut, man kann auch tendenziell tiefer in den Boden hineinschauen.»

Werkzeug für den Bodenschutz

Alice Johannes von Agroscope hat sich während ihrer Dissertation intensiv mit der Beurteilung von Böden auseinandergesetzt. Die Expertin für Bodenstruktur und Verdichtung erklärt: «Einerseits kann man mit der Spatenprobe nach den unterirdischen Ursachen für oberirdische Probleme auf dem Feld suchen. Andererseits lernt man dadurch seine Böden kennen.» Gerade wenn man in der Bewirtschaftung etwas ändere, könne man mit der Spatenprobe gut beobachten, welche Auswirkungen diese Änderungen auf den Boden hätten.

Mit dem steigenden Interesse der Praxis am Zustand der Böden wird auch die Spatenprobe wieder wichtiger. Mit der neuen Methode «Bodendok» haben Landwirte und Landwirtinnen ein geeignetes, kostenloses und unabhängiges Werkzeug zur Hand. *Tim Schmid, FiBL*



Spatenprobemethode mit eigener App

Die Dokumente zur Spatenprobemethode sind auf der Website des Projekts «Bodendok» verfügbar. Die überarbeitete App wird in Kürze über den App-Store von Apple sowie den Google Play Store erhältlich sein. *ju*

www.spatenprobe.ch

→ Tim Schmid, Forschung und Beratung Bodenfruchtbarkeit, FiBL
tim.schmid@fibl.org
Tel. 062 865 63 82



Die Probeentnahme mit der Palettengabel ermöglicht einen tiefen Einblick in den Boden. Bild: Tim Schmid